

Die Sprache der Herrschaft ... und der Ohnmacht

Ein Sprachlehrgang von

malcom.z

nach Viktor Klemperer und Lex Aarons

Thesen zu Lektion 5: Nazispredch

1. NAZISPREDCH = Kernbereich des heutigen deutschen Herrschaftsspredch

2. Wir gehend davon aus, daß die Sprache der Herrschaft ein Indikator für Charakter und Qualität der Herrschaft ist. Demgemäß sind der Nazistaat 1933-1945 und der Nazistaat ab 1949 von der selben Qualität, die DDR diesen beiden entgegengesetzt.

3. Staatsoffiziell hochgelobte und erwünschte und finanzierte Sprachkritiken wie „Der Genitiv ist dem Dativ sein Tod“ und 'Wörterbuch der "Vergangenheitsbewältigung" - Die NS-Vergangenheit im öffentlichen Sprachgebrauch' Georg Olms Verlag Hildesheim Zürich New York 2007. Ein Projekt der Heine-Universität, co-finanziert durch die DFG (d.i. die Deutsche Forschungsgesellschaft) simulieren Kritik kanalisieren so das Kritikbedürfnis der Bevölkerung.

4. Zu beachten: Die Hauptwörter des Original-Nazispredch wie „DER Führer“, „Reichsführer SS“, „Arbeitgeber – Arbeitnehmer“, „Rechtsberatungsmissbrauchsverhütungsgesetz vom 13. Dezember 1935“ und andere mehr, vor allen anderen aber der berüchtigte angebliche „Nationalsozialismus“ sind für jegliche Sprachkritik tabu. In den Populär-Kritiken ist Nazispredch zu kritisieren überhaupt tabu.

5. Ebenfalls darf nicht öffentlich reflektiert werden, daß die Ausländerfeindlichkeit eine sehr spezielle ist. Gegen weiße Menschen aus den USA oder Finnland usw., blond, blauäugig, mit hohem Sozialstatus reiten Rechte keinerlei Attacken...

6. Der Sinn der Teilkritik an den weniger wichtigen und gebräuchlichen Naziwörtern ist, die wichtigsten wie DER Nationalsozialismus, Arbeitgeber – Arbeitnehmer usw. umso unauffälliger und gewichtiger im Sprach-Macht-Raum zu plazieren.

7. Die Original-Nazis werden im Brd-TV fast ausschließlich dargestellt durch die Aussagen ihrer Mitläufer und Parteigänger, insbesondere Adels- und SS-Chargen, persönliche Sekretärinnen, weibliche wie männliche Fans usw. Sozialisten, Kommunisten, Arbeiterbewegung, die DDR und ihre Funktionäre und sonstigen Bürger hingegen fast nur durch ihre Feinde. Dementsprechend sind bei den Darstellungen der Nazi-Geschichte die Linken als einzige tatsächlichen Gegenkräfte fast vollständig aus der Geschichte gestrichen. Auf diese Weise wird die hitlersche / goebbelsche Politik und Propaganda fortgeführt.

8. Hervorragendes Beispiel ist die Anti-Ulbricht-Feindbild-Zeichnung. Walter Ulbricht heißt „der Zickenbart“ und „der Spitzbart“, er wird, im Gegensatz zu Hitler, Goebbels, Rosenberg, Heidegger, die die Nazi-Fans Knopp & Co. ganze Bibliotheken im TV schwatzen lassen, zu ca. 99 % seiner Vorführung reduziert auf die bekannten 2 Sätze, den vom Yeah yeah yeah und den davon, daß die Berliner Bauarbeiter nicht die Absicht hätten, eine Mauer zu errichten. Was, nach allem, was bekannt ist, der Wahrheit entspricht und zuweilen auch publiziert werden darf, siehe Wikipedia unter „Berliner_Mauer“: Das Zitat entstammt einer Pressekonferenz vom **15. Juni 1961**, der Beschluß zur Grenzschießung wurde am **3. August 1961** in Moskau gefaßt, die DDR-Grenze, die Grenzschießung – zunächst weitestgehend ohne Mauer übrigens – erfolgte am, **13. August 1961**. Nichtsdestotrotz wird diese bekannte und ab 1990 mit Öffnung der Archive in Berlin und Moskau von Heerscharen von Brd-Ariern überprüfte Chronologie üblicherweise so verstümmelt oder gleich ganz unterdrückt, und die Lüge, Ulbricht habe gelogen, gebetsmühlenartig wieder und wieder wiederholt, daß sie vom Volksgenossen leicht konsumiert werden kann. Diese propagandistische Zurichtung Ulbrichts auf die beiden Äußerlichkeiten Stimme und Gesichtshaar und die Reduzierung auf ganze 2 Aussagen aus eigenem Mund, dazu dann noch gelegentliche Negativzuschreibungen auf Spekulationsbasis dahingehend, daß und wie er vermeintlich den 1937er / 38er Terror im Moskauer Hotel Lux überlebt habe, nämlich durch Kriecherei und Anscheißerei, muß den Vergleich mit der goebbelschen Propaganda ganz und gar nicht scheuen. Man vergleiche mit der Zeichnung des Juden, z.B. in „Der ewige Jude“! Es sind die Äußerlichkeiten der Nasenform, der Schläfenlocken und der servilen Fistelstimme des Juden sowie die Reduzierung auf einige Negativ-Legenden. Positives darf massenmedial über den

und die Juden unter Adolf genauso wenig berichtet werden wie über den authentischen, nicht aufgenordeten DDR-Bürger ab 1990, sämtliches Positive wird zudem ins Negative verkehrt: Ab 1933 die Relativitätstheorie Einsteins („Der Relativitäts-Jude“), die Psychoanalyse Freuds, die Musik Mendelssohns, die „entartete“ Malerei, der Rauschmiß der reproduzierenden Künstler wird von Goebbels & Co. als Befreiung posaunt usw., der Tod des einzelnen Geltungs-Juden als Schuldeingeständnis und Jubelgrund. Wie ab und seit 1990, nur hier noch schlimmer. Z.B. im Fall des Kurt Demmler. Im Lexikon siehe dazu unter → Ulbricht und → Niemand hat die Absicht ...

9. Unser Maßstab für die Verwendung oder Nichtverwendung des Nazi-Vokabulars:

Alle Wörter und Wendungen, die antiaufklärerisch die Wirklichkeit falsch darstellen, naziverherrlichend und -lügend, die eigene Herrenmenschen-Superiorität behaupten oder wenigstens zu suggerieren geeignet sind, die Inferiorität der jeweils anderen bedeutend verlogen, volksverhetzend, demagogisch, menschenverachtend denunzierend, und also auch antikommunistisch gemeint sind und wirken, sind zu unterdrücken und ist der Konsens herzustellen, diese Termini zu ächten.

10. In der DDR wurden für die Nazigrößen die bürgerlichen Namen verwendet und das Hitlersche, goebbelsche, knoppsche Titelrasseln vermieden. Benennungen wie Sturmabteilung/SA und Sturmstaffel/SS wurden verwendet, da diese neutrale, sachlich-richtige Bezeichner sind. Die Abkürzung NS meint zwar auch nichts anderes als Nationalsozialismus, aber die Abkürzung entschärft das demagogische Moment doch ein wenig.

11. Die Umerziehung der DDR-Bürger, insbesondere der Töchter und Söhne von Kommunisten, Sozialisten, Gewerkschaftern entspricht 100 %ig dem Nazi-Vorbild und der Politik ab 1933. Anders als damals wirkten sich insbesondere „höhere“ Bildungskurse, insbesondere in Jura, sowie höhere Funktionen in Staat und Propaganda-Maschinerie aus, die Kinder gegen ihre Eltern aufzubringen und sie von ihnen zu entfremden.

12. Die angeblichen Nationalsozialisten waren weder national noch sozialistisch: Die besten Köpfe des deutschen Volkes zu degradieren, wegzusperren, außer Landes zu treiben und das ganze noch stolz bis angeberisch zu verkünden, ist nicht national. Wie auch einen Krieg anzuzetteln, der ein Viertel des Staatsgebiets, viele Tote und Zerstörungen kostet. Kommunisten und Juden umzubringen, Gewerkschaften gleichzuschalten, eine kapitalhörige Politik zu machen, war und ist nicht sozialistisch.

13. Es ist prinzipiell zu unterscheiden zwischen Grund und Begründung.

14. Den Volksgenossen wird die Verwendung des Namens „Der Nationalsozialismus“ mit Adorno begründet und mit dessen Meinung, der die Hitleristen seien so besonders und anders als die italienischen und spanischen Faschisten, daß es auch eines anderen Bezeichners bedürfe. Warum das ausgerechnet die durch und durch verlogene Selbstetikettierung sein muß, ist nicht überliefert. Adorno hat offenbar keine Ahnung gehabt, wie Begriffe gebildet werden.

15. Der Grund war ein anderer: Da die Brd der Nazi-Staat war und die hohen und höchsten Positionen zu über 80% mit Nazis besetzt waren, die keine Lust hatten, zu sich selbst etwas anderes zu sagen als Nationalsozialisten, ab 1945 allerdings statt „wir“ „die“ und diese bestimmten, wie in der Brd offiziell gesprochen wurde, haben die das eben genau so festgelegt..

16. Interessant ist auch die Chronologie und Geographie der Verwendung des Wortes Nationalsozialismus. Im wesentlichen haben nur die Nazis/Faschisten selbst den Namen Nationalsozialismus verwendet, darüber hinaus die Bürgerlichen und sonstigen Dummköpfe im In- und Ausland. Die Linken vor und ab 1933 und auch die Befreier aus ost und West sagten: Nazis, Faschisten, Hitleroway, die Deutschen.

17. Seit 1990 wurde und wird der Endsieg Adolf Hitlers nachgeholt. Das zeigt auch der Sprachexport: In Polen wird mindestens seit 1994 auf dem Gelände des früheren hitlerschen Hauptquartiers in Ostpolen des Widerstands gegen den angeblichen nationalen Sozialismus Adolf Hitlers gedacht, den man trotz Solidarnoc bis 1990 in Polen nicht kannte, in der russischen Sprache gibt es nun den Rabotadatjel (=Arbeitgeber).

18. Indem den Original-Nazis zugestanden wird, daß sie die einzigen waren, die schon immer gewußt hatten, wie sie richtig zu benennen seien, muß gefolgert daraus werden, daß sie auch sonst bestens in der Welt Bescheid wußten. Und ihre Gegner, die antifaschistischen Arbeiter wie die ausländischen Befreier hatten nie eine Ahnung, was richtig sei.

19. Die jahntzsche Verwendung des Nazi-Propaganda-Worts „der Nationalsozialismus“ bis in die Gerichtssäle hinein und der Vorwurf in Richtung Krenz, daß er das Wort vermeidet, bedeutet, daß dies strafbar oder zumindest

strafverschärfend sei. Auch hier ist es schlimmer als unter Hitler. Die Attacken, die Oberstaatsanwalt Jahntz gegen Egon Krenz geritten hat, bedeuten, daß seit 1990 schon Nicht-Nazi-Sein straverfolgt wird, während unter Adolf dergleichen nicht bekannt wurde. Die Original-Nazis haben i.d.R. Anti-Nazi-Propaganda und -Aktivitäten verfolgt, nicht aber die Nichtverwendung von Nazi-Propaganda.

20. Wir sehen einmal mehr: Wer die Wörter diktiert, diktiert das Denken

21 Funktion des "Nationalsozialismus" (Diebstahl / Kopie & Mißbrauch der Traditionen der Arbeiterbewegung):

bis 1933: Mitläufer & Wähler akquirieren

1933 - 1945: Volk gleichschalten und kriegsmobilisieren

1945 bis jetzt: Kommunisten / Sozialisten alle Schuld in die Schuhe schieben mittels der äußerlichen Ähnlichkeiten zwischen Original und Nazi-Kopie.

22. Das Lexikon ist zu finden unter: <http://www.fair-trade-usa.com/freespeech/germany/resistenz/lexikon>